

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 20 (1911)
Heft: 35

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS



Zwanzigster Jahrgang
Erscheint jeden Samstag

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Vingtième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Die Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis. Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Postzuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

INSERATE: Die einseitige Pettizelle oder deren Raum 25 Cts. (Inland 35 Cts.); für Reklamen am Schlusse des Textteiles pro Zeile Fr. 1.—. Für Vereinsmitglieder Vergünstigung von 50% auf diesen Ansätzen. Bei Wiederholungen entsprechendes Rabatt.

Mitteilige Annoncenannahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 a Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frain de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

ANNONCES: La petite ligne ou son espace 25 cts. (étranger 35 cts.); pour les réclames à la fin de la partie rédactionnelle, la ligne fr. 1.—. Les Sociétaires jouissent d'une remise de 50% sur ce tarif. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionreclame S. A. à Berne et de ses succursales.

Redaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. Compte de chèques postaux No. V, 85 a
No. 2406. ■■■■ Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

☛ Siehe Warnungstafel!

Fédération Universelle des Sociétés d'Hôteliers.

Invitation à l'affiliation.

L'organisation de la Fédération Universelle des Sociétés d'Hôteliers étant maintenant complète, nous avons l'honneur d'inviter les Sociétés non affiliées encore à adhérer à la Fédération.

Les statuts de la Fédération expliquant ses buts et son organisation ont paru dans notre numéro du 13 mai 1911, dont nous tenons des exemplaires à la disposition de ceux qui nous en feraient la demande.

Nous tenons à rappeler que le prochain Congrès des Hôteliers aura lieu à Berlin en octobre prochain et que les Sociétés nouvellement affiliées seront admises à y prendre part et à y envoyer des délégués.

Prière d'adresser les affiliations au sousigné, Président de la Fédération Universelle des Sociétés d'Hôteliers, am Hof 41/45, Cologne.

Cologne, le 1^{er} septembre 1911.

Au nom du Comité exécutif
Le président: **Otto Hoyer.**

Gewerbefreiheit und Hotelindustrie.

Am 8. August fällt der Bundesrat im Rekursfall Wagner, Luzern, einen in Hotelfachkreisen mit Spannung erwarteten Entscheid, der die Frage, ob die Bewilligung zum Betriebe eines Hotelgeschäftes von der Bedürfnisklausel abhängig gemacht werden dürfe, grundsätzlich behandelt. Abgesehen davon, dass die Bundesbehörde den von der Luzerner Regierung erbrachten Nachweis des mangelnden Bedürfnisses als unzureichend erklärt, sodass der Beschwerde des Rekurrenten schon aus diesem Grunde entsprochen werden musste, besitzt der Rekursentscheid insbesondere wegen seiner grundsätzlichen Stellungnahme zur Bedürfnisfrage hohe Bedeutung für unseren Leserkreis. Wir geben daher im nachstehenden die Motive des bundesrätlichen Entscheides bekannt, zu deren Verständnis wir kurz den Tatbestand des Streitfalles vorausschicken.

Herr Karl Wagner, in Luzern, hatte am 30. August 1910 bei der Regierung um die Erteilung eines Patentes zum Betriebe eines Hotels II. Ranges im Bahnhofquartier nachgesucht. Der Regierungsrat verweigerte jedoch mit Beschluss vom 5. Oktober 1910 die nachgesuchte Konzession, indem die Verweigerung damit begründet wurde, dass für die Erteilung eines neuen Wirtschaftrechtes in jenem Stadtteil kein Bedürfnis vorhanden sei. Mit Eingabe vom 3. November 1910 beschwerte sich sodann Herr Wagner gegen diese Patentverweigerung beim Bundesrat und stellte das Begehren um Erteilung der verlangten Konzession. Wagner machte zur Begründung seiner Beschwerde im wesentlichen folgendes geltend:

„In einem früheren Entscheid habe sich der Bundesrat auf den Standpunkt gestellt, dass die Bedürfnisklausel auch auf Gasthäuser und Hotels anwendbar sei. Dieser Standpunkt möge für Dörfer und kleine Landstädte seine Berechtigung haben. Für Fremdenzentren, und namentlich für ein so bedeutendes Fremden-

zentrum wie Luzern, dürfe dagegen nicht schon auf das fehlende Bedürfnis nach neuen Hotels abgestellt werden. Denn in einem solchen Fremdenzentrum bedeute nicht schon jedes nicht absolut notwendige Hotel eine Gefährdung des öffentlichen Wohles. Eine solche Gefährdung würde in diesen Verhältnissen erst dann eintreten, wenn infolge des Uebermasses an Hotels Schleuderpreise oder eine leichtfertige Betriebsführung um sich greifen würden, was für Luzern nicht einmal behauptet worden sei. Wollte man auch für Fremdenzentren lediglich auf die Bedürfnisfrage abstellen, so würde damit ein vom öffentlichen Wohl nicht verlangtes und daher bundesverfassungswidriges Monopol zugunsten der Besitzer der bereits bestehenden Gasthöfe geschaffen. Diese Gasthausbesitzer hätten es dann zudem auch in der Hand, dem wachsenden Bedürfnis durch beständige Vergrößerungen der bestehenden Etablissements zu genügen und sich so auf unabsehbare Zeit hinaus jede Konkurrenz vom Leibe zu halten. Ein solcher Zustand aber stehe zweifellos mit dem Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit im Widerspruch. Art. 22 des luzernischen Wirtschaftsgesetzes sei insofern verfassungswidrig, als derselbe die Bedürfnisklausel auch auf die dem Fremdenverkehr dienenden Etablissements ausdehne.

Übrigens habe der Regierungsrat im vorliegenden Fall die Bedürfnisklausel mit Unrecht verneint. Das Haus, das der Rekurrent zu einem Hotel umbauen wolle, befinde sich in einer Entfernung von nur einer Minute vom Bahnhof. Es bestehe immer ein Bedürfnis nach Hotels in solch günstiger Lage. Je mehr Hotels in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes vorhanden seien, umso mehr Fremde steigen in diesem günstig gelegenen Stadtteil ab. Auch dürfe in einer Fremdenstadt mit 5000—6000 Betten das Bedürfnis nach neuen Hotels nicht schon dann verneint werden, wenn sich überhaupt noch einige freie Betten pro Abend vorfinden, die nur mit Hilfe von Dienstmännern und Logisbureaux entdeckt werden können, wobei den Fremden hinsichtlich Lage und Preis keine Auswahl mehr bleibe. Aus den Aufzeichnungen des Logisbureaus, auf die sich der Regierungsrat beruft, ergebe sich, dass während der Sommersaison 1910 durchschnittlich jeden Abend zirka 120 Betten frei waren, d. h. ein Bett pro Nacht und pro Hotel. Dazu komme noch, dass im Jahr 1910 an Besitzer von Gasthäusern in der Stadt Luzern Bewilligungen zum Einlogieren von Gästen in Privathäusern für 116 Betten erteilt worden seien.“

Der Bundesrat hat nun diesen Rekurs mit folgender Begründung gutgeheissen:

Durch die im Jahre 1885 erfolgte Aufnahme der lit. c in den Art. 31 der Bundesverfassung ist der Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit für das Wirtschaftsgewerbe nicht aufgehoben, sondern lediglich in dem Sinne eingeschränkt worden, dass den Kantonen gestattet wurde, das Wirtschaftsgewerbe auf dem Wege der Gesetzgebung den durch das öffentliche Wohl geforderten Beschränkungen zu unterwerfen. Von der Erwägung ausgehend, dass eine übermässige Zahl von Wirtschaften den sittlichen und ökonomischen Schädigungen des Alkoholismus Vorschub zu leisten geeignet sei und damit das öffentliche Wohl gefährde, sollten den Kantonen das Recht eingeräumt werden, die Wirtschaften auf die durch das öffentliche Bedürfnis verlangte Zahl zu beschränken.

Geht man von diesen, bei der Verfassungsrevision ausschlaggebend gewesenen Tendenzen aus, so ist klar, dass bei der Frage der Konzessionierung unterschieden werden muss zwischen dem Wirtschaftsgewerbe und dem Hotel-

1. Der Bestand einer gewöhnlichen Wirtschaft, für die kein Bedürfnis besteht, ist eine Quelle übermässiger Betätigung auf dem Gebiete des Alkoholismus und damit eine Bedrohung des öffentlichen Wohls. Die Kantone sind berechtigt, diese Wirtschaften auf diejenige Zahl zu beschränken, die dem Bedürfnis zur Befriedigung eines mässigen Alkoholkonsums entspricht. Den gewöhnlichen Wirtschaften gleichzustellen sind natürlich diejenigen Etablissements, bei denen unter dem Deckmantel eines Hotels in Wirklichkeit eine neue Wirtschaft geschaffen werden will.

Wo neben dem Betrieb einer Wirtschaft (tatsächlich auch der Betrieb eines Gasthofes) beabsichtigt wird, ist in jedem einzelnen Falle zu untersuchen, ob voraussichtlich der Hotelbetrieb oder der Wirtschaftsbetrieb überwiegt. Ist in Würdigung aller Umstände anzunehmen, dass voraussichtlich nicht die dem Fremdenverkehr dienende Einrichtung, sondern der den Einheimischen dienende Wirtschaftsbetrieb prävalieren dürfte, so darf auch in diesen Fällen die Bewilligung von dem Vorhandensein des Bedürfnisses einer weiteren Wirtschaft abhängig gemacht werden.

2. Anders verhält es sich beim eigentlichen Hotelgewerbe, bei dem die Befriedigung des Bedürfnisses des Fremdenverkehrs Hauptzweck und die Befriedigung des Bedürfnisses des Alkoholkonsums nur sekundärer Zweck ist. Hier ist vor allem festzuhalten, dass hinsichtlich des Hauptzweckes eine Einschränkung der gewerblichen Betätigung durch die Bundesverfassung zweifellos ausgeschlossen ist. Die Konkurrenzierung der dem Fremdenverkehr dienenden Institutionen kann nicht unter dem Titel des mangelnden Bedürfnisses eingedämmt werden. Selbst eine wirtschaftliche Krisis im Hotelgewerbe wegen Ueberproduktion böte keine Berechtigung zum Einschreiten.

Fremlich wird nun auch in diesen Fällen durch den mit dem Hauptbetrieb verbundenen Nebenbetrieb, der in erster Linie zur Befriedigung des Bedürfnisses des Hotelbesitzers die Fremden bestimmt ist, den einheimischen — da eine Differenzierung zwischen Fremden und Einheimischen nicht gemacht werden kann — eine neue Gelegenheit zum Alkoholkonsum geboten. Allein weder die Entstehungsgeschichte noch der Wortlaut der lit. c des Art. 31 der Bundesverfassung statuieren Ausnahme rechtfertigen es, ein mit Rücksicht auf seinen Hauptzweck unter dem Schutze des Art. 31, Absatz 1 der Bundesverfassung stehendes Gewerbe wegen dieser Begleiterscheinung ebenfalls der Bedürfnisklausel zu unterwerfen. Dagegen ist es mit der Bundesverfassung vereinbar, dass die Kantone in diesen Fällen die Zahl der Wirtschaften dadurch auf das richtige Mass zurückzuführen, dass bei der periodischen Patenterneuerung eine entsprechende Anzahl Patente für gewöhnliche Wirtschaften nicht mehr erneuert wird.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich, dass es vom Standpunkt der Bundesverfassung aus unzulässig ist, die Konzessionierung der Hotels vom Vorhandensein des Bedürfnisses nach neuen Hotels abhängig zu machen, und dass sich der Regierungsrat in vorliegendem Fall — in dem nach der Aktenlage die Befriedigung der Bedürfnisse des Fremdenverkehrs zweifellos Hauptzweck und der Betrieb der Wirtschaft nur sekundärer Zweck ist — auch nicht auf das mangelnde Bedürfnis nach neuen Wirtschaften berufen kann.

Das luzernische Wirtschaftsgesetz unterscheidet ebenfalls zwischen den gewöhnlichen Wirtschaften und den diesen gleichzustellenden Betrieben einerseits und den in der Hauptsache dem Fremdenverkehr dienenden Etablissements andererseits. Die letztern sind im Gesetz von

der in Art. 23, Absatz 1, vorgesehenen vierjährigen Sperre ausdrücklich ausgenommen worden, und zwar entgegen einem vom Hotelierverein verfochtenen Postulate, der in seiner Eingabe vom 17. April 1909 die Streichung dieser schon im Entwurf des Regierungsrates vorgesehenen Ausnahme verlangte. Dieser Umstand, sowie die in der Botschaft des Regierungsrates enthaltenen Erörterungen über den Grund, aus welchem die hauptsächlich dem Fremdenverkehr dienenden Etablissements von der Sperre ausgenommen werden, lassen es als zweifellos erscheinen, dass der luzernische Gesetzgeber in dem mangelnden Bedürfnis keine Gefährdung des öffentlichen Wohles erblickte, soweit solche Fremdenetablissements in Frage stehen.

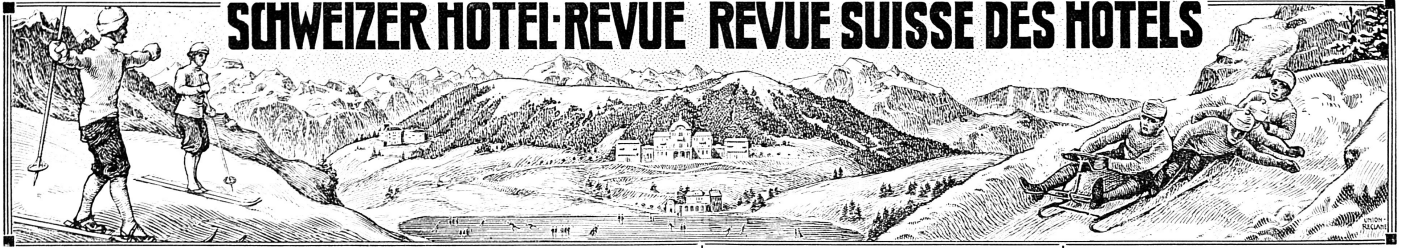
Dieser Auffassung entspricht es denn auch, dass nach dem luzernischen Wirtschaftsgesetz eine unbeschränkte Vermehrung der für Fremdenzwecke dienenden Räumlichkeiten bestehender Hotels zulässig ist. Gemäss § 31 leg. cit. ist, „wenn während der Dauer eines Patentes die Wirtschaftsräumlichkeiten wesentlich erweitert werden sollen, hierfür die Bewilligung des Regierungsrates einzuholen“. Es mag dahingestellt bleiben, ob auch die zur Unterkunft der Fremden dienenden Räumlichkeiten unter § 31 fallen. Denn selbst wenn dies der Fall sein sollte, ist deren Vermehrung ohne Rücksicht auf das allgemeine Bedürfnis zulässig. Es fehlt nämlich jeder Anhaltspunkt dafür, dass die vorgesehene Bewilligung vom Regierungsrat unter dem Gesichtspunkt des § 22 verweigert werden könnte. Daraus folgt, dass, wenn andererseits die Erstellung neuer Hotels unter dem Gesichtspunkt des mangelnden Bedürfnisses verweigert wird, eine mit den Grundsätzen der Gewerbefreiheit und der Rechtsgleichheit unvereinbare Privilegierung der bestehenden Hotels herbeigeführt wird.

Der Umstand, dass in den zweiten Absatz des § 22 auf das Begehren des Hotelier-Vereins hin die Worte „insbesondere der Fremdenverkehr“ aufgenommen wurde, bietet keinen Anhaltspunkt für eine gegenläufige Gesetzesauslegung. § 22, Absatz 2, zählt lediglich diejenigen Faktoren auf, die bei der Entscheidung der Bedürfnisfrage naturgemäss in Betracht fallen. Zu diesen Faktoren gehört selbstverständlich auch der Fremdenverkehr. Es ist klar, dass bei der Abwägung der Frage des Bedürfnisses auch die Entwicklung des Fremdenverkehrs eine Rolle spielt, d. h. dass bei grösserem Fremdenverkehr auch ein vermehrtes Bedürfnis für Wirtschaften vorhanden ist, gerade so wie z. B. auch ein grösserer Geschäftsverkehr oder eine höhere Bevölkerungszahl eine grössere Zahl Wirtschaften rechtfertigt.

Aber selbst wenn grundsätzlich auf die Beantwortung der Frage, ob ein Bedürfnis nach einem neuen Hotel vorhanden ist, abgestellt werden dürfte, so könnte im vorliegenden Fall der abweisende Entscheid des Regierungsrates doch nicht geschützt werden.

Vorerst ist festzustellen, dass die Ansicht des Regierungsrates des Kantons Luzern, der Bundesrat sei nicht befugt, die Behauptung des mangelnden Bedürfnisses auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen, unzutreffend ist. Da das Recht der Gewerbefreiheit nur aus tatsächlich unanfechtbaren Gründen beschränkt werden darf, dürfen die zur Wahrung der Gewerbefreiheit kompetenten Bundesbehörden sich nicht weigern, im Bestreitungsfall die Behauptung des mangelnden Bedürfnisses nachzuprüfen. Dagegen wird der Bundesrat die Auffassung der kantonalen Regierung, als eine Feststellung tatsächlicher Natur, seinem Entscheid naturgemäss immer dann zu Grunde legen, wenn nicht zwingende Gründe dagegen sprechen.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS



Liste der vom 1. April bis 31. August 1911 prämierten Angestellten.

Liste des employés primés du 1er Avril au 31 Août 1911.

Goldene Uhr und Diplom. — Montre d'or et diplôme.

Table with 5 columns: Name des Angestellten, Dienstjahre, Name des Prinzipals, Name des Hotels, Ort — Lieu. Lists award winners for Goldene Uhr und Diplom.

Silberne Breloque bezw. Brosche u. Diplom. — Breloque ou broche d'argent et diplôme.

Table with 5 columns: Name des Angestellten, Dienstjahre, Name des Prinzipals, Name des Hotels, Ort — Lieu. Lists award winners for Silberne Breloque.

Bronzene Breloque bezw. Brosche u. Diplom. — Breloque ou broche de bronze et diplôme.

Table with 5 columns: Name des Angestellten, Dienstjahre, Name des Prinzipals, Name des Hotels, Ort — Lieu. Lists award winners for Bronzene Breloque.

Halte !

Un été exceptionnellement chaud nous a valu cette année en Suisse un afflux considérable d'étrangers. On est accouru de tous les coins de l'Europe. Dans les pays de plaine, en effet, la chaleur était véritablement suffocante. Sur les plages, le long de la mer, en dépit de la brise qui y règne en permanence, on souffrait encore. Il n'y a donc nullement lieu de s'étonner si les voyageurs en quête de villégiature, si les touristes ont envahi les pays de la haute Europe, et notamment la Suisse. Il en est résulté que ce ne sont pas seulement les stations de notre pays généralement préférées par les étrangers qui ont été surabondamment visitées: quantité de petites localités, particulièrement dans la région alpestre, qui attirent médiocrement l'étranger dans les années ordinaires, ont été également très fréquentées. Maint habitant de nos Alpes a dû ressentir un vif étonnement à voir un pareil flot d'étrangers. Toujours est-il que l'étonnement s'accompagnait de satisfaction, car les étrangers ne sont point des hôtes "indésirables": ils apportent en effet avec eux le mouvement et la vie avec le gain, choses qui ne sont point à dédaigner, ni les unes ni les autres. Ainsi, sur plusieurs points un peu perdus de notre territoire, le courant des étrangers a constitué un phénomène heureux. Dans les années exceptionnelles comme celle-ci, le mouvement des étrangers est une véritable bénédiction. A titre de supplément à des gains habituellement peu importants, il a été un bienfait pour nombre de localités rurales. Et néanmoins, il importe de répéter un avertissement nécessaire: Ne nous emballons pas! gardons notre sang-froid!...

ici encore avec insistance. Déjà ces derniers jours, divers symptômes, échos des journaux, font prévoir de prochaines mises de fonds dans de nouvelles entreprises hôtelières. On s'explique un certain entrain à cet égard après une belle saison d'étrangers. Mais une belle saison d'étrangers ne justifie pas moins une sérieuse mise en garde. Que celui que cela peut concerner sache prendre une décision sagement pesée et murie! Ce n'est pas que nous ne rendions justice au proverbe: "Le monde appartient aux audacieux." Néanmoins, considérons ce qui, depuis dix ans seulement, a été fait dans notre pays pour recevoir et loger l'étranger; considérons en outre que même cette année, où le nombre des étrangers a été particulièrement considérable, personne, en somme, n'a dû coucher à la rue, et convenons qu'en fin de compte la réflexion s'impose. Nous n'oublions pas d'ailleurs que les pensions d'étrangers qui ne sont pas de véritables hôtels se sont multipliées considérablement. Nous leur souhaitons toute prospérité, nous inspirant du principe "Vivre et laisser vivre." Mais leur exploitation lucrative démontre précisément que s'il existait une lacune, elle a justement été comblée par ces établissements. Il importe donc d'être prudents: l'année dans laquelle nous sommes n'est pas une année normale pour l'industrie des étrangers. Il peut s'écouler dix ans encore, sinon davantage, jusqu'à ce que l'on assiste une fois encore à une pareille invasion. D'ici-là, nous avons toute la place nécessaire pour les loger. C'est ce sur quoi nous devons insister. D'une manière générale, — on est en droit de le dire sans être taxé d'exagération — l'hôtellerie suisse est organisée d'une manière qui peut être donnée en exemple partout. Mais qu'on nous permette cette réserve: elle est tout aussi suffisante sous le rapport de la quantité que de la qualité. Nous ne pouvons cependant pas transformer tout notre pays en hôtels! Nous avons encore présente à la mémoire l'époque — c'était il y a une trentaine d'années — où, exercice après exercice, on constatait un recul désastreux dans le rendement de l'industrie hôtelière. Le phénomène n'était pas déplorable seulement pour ceux qui étaient directement intéressés à cette industrie: il affectait

comme un fléau des cercles étendus de la population de notre pays. Eh bien, il est tout aussi possible de voir se reproduire des périodes semblables qu'il l'est de revoir une année d'abondance comme celle-ci. Il y a enfin, dans les nécessités économiques, un argument des plus importants contre la multiplication excessive des hôtels. La prospérité publique, les conditions d'existence nationale découlent de la production même du pays, et cela est vrai du nôtre comme de tous. Plus nous nous écarterions de cette source de richesse, plus nous deviendrions dépendants de l'étranger; or, il nous semble que notre pays l'est déjà bien suffisamment. Le plus grand avantage du pays résulte d'une heureuse proportion des diverses activités, agricole, commerciale et industrielle; la topographie même de la Suisse nous engage à en faire un choix judicieux. L'élevage du bétail et l'agriculture ne reculent déjà que trop dans notre pays. Et cela n'est au profit de personne — et certainement pas non plus à celui de l'hôtellerie.

Déclarations médicales contre l'abstinence.

Tant de personnes, compétentes et incompétentes, se sont prononcées ces derniers temps, oralement et par écrit, au sujet de l'abstinence complète des boissons alcooliques, qu'il est difficile à un observateur impartial de se former une opinion raisonnée sur cette question si ardemment controversée: les affirmations énoncées de part et d'autre sont en effet si diamétralement opposées qu'il en résulte une véritable confusion. Aussi, dans l'intérêt même du lecteur et pour répondre à un vœu qu'il nous est eux-mêmes exprimé, croyons-nous devoir reproduire ici quelques déclarations qu'un certain nombre de médecins connus ont été amenés à faire sur ce sujet.

Le docteur J. Mortimer Granville, qui fait autorité dans le corps médical anglais, s'est exprimé récemment comme suit touchant les fondements de la doctrine de l'abstinence totale.

L'usage modéré du vin et de la bière est bienfaisant pour l'organisme humain, et je suis persuadé que l'abstinence totale de ces boissons aurait pour l'humanité des suites bien plus graves que n'en peut avoir l'abus occasionnel de boissons alcooliques. Je sais qu'un m'exprime tant ainsi je me mets en opposition avec de nombreux auteurs médicaux qui ont traité cette question dans leurs écrits; ma conscience me prescrit néanmoins de faire connaître publiquement une conviction qui repose sur quarante années d'études et d'observations. L'abstinence complète, j'en suis inébranlablement convaincu, est une sottise qui cause un mal incalculable, par toutes ses conséquences, à l'organisme humain, à ses fonctions physiques et mentales. On peut affirmer, sans être taxé d'exagération, que l'Anglais moyen d'aujourd'hui est beaucoup moins capable de résister aux maladies contagieuses qu'il ne l'était il y a quarante ou cinquante ans, et que les maladies durent aujourd'hui notablement plus longtemps qu'il n'était au cruchon de vin ou le verre de porter constituait une partie intégrante de son repas journalier. En un mot, notre peuple a beaucoup perdu de la santé fonctionnelle dont il jouissait autrefois, et cela particulièrement dans les cercles où l'on pratique l'abstinence.

Le docteur Granville constate par la même occasion que l'abus des spiritueux est resté sans influence prédominante sur l'accroissement des troubles mentaux; au contraire, dit-il, depuis qu'on voit disparaître peu à peu en Angleterre l'habitude de consommer raisonnablement, modérément, les boissons alcooliques, la population des asiles d'aliénés augmente d'une manière inquiétante. Des relevés statistiques sérieux et des comparaisons fournies par des chiffres ont en outre démontré qu'une foule de maladies, telles que la consommation et la diphtérie, les névralgies de toute sorte ainsi qu'un grand nombre de troubles organiques d'un caractère moins grave sont dus à une diminution générale de la force de résistance du corps, et celle-ci à son tour résulte de la consommation exclusive d'eaux pures ou minéralisées qui a remplacé celle du vin et de la bière.

J'ai certes conscience, écrit le docteur Granville, de la grande responsabilité que j'assume en répandant mes théories, mais ce faisant, j'obéis à la voix du devoir sans me laisser guider par des considérations d'ambition personnelle. La croisade actuelle contre les boissons alcooliques, et principalement celle qui condamne le vin et la bière, est entachée de formidables exagérations: le mouvement devenu fanatique dépasse les bornes légitimes de la nécessité et tend, par les proportions qu'il prend, à causer à la longue un dommage sérieux à la santé publique. La doctrine de l'abstinence absolue exerce une influence néfaste sur la santé physique, intellectuelle et morale de notre nation.

D'autres éminentes autorités sont arrivées à des conclusions semblables à celles du docteur Granville. C'est ainsi qu'à la question: "Faut-il boire du vin?" le docteur Sellier répond en ces termes: "Les ennemis du vin, ce sont ceux qui ne le connaissent pas. Pris modérément — et à cet égard il est constant qu'on doit tenir compte du tempérament des intéressés — le vin est un élément important de l'alimentation".

Le docteur Noët, membre de l'Académie de médecine, écrit: "Lorsqu'il est pris à dose modérée, le vin naturel n'est jamais un poison. Bien au contraire, c'est une boisson excellente, dont l'action doucement stimulante excite et entretient les forces".

Le docteur Arnould, professeur à Lille, écrit de son côté: "Le vin est la meilleure des boissons alcooliques. Il y a dans le vin une combinaison admirablement complète d'éléments utiles qu'il n'est pas possible de remplacer par autre chose".

Le professeur Gruber, de Berlin, s'exprime comme suit: "Le vin diminue la virulence des microbes du choléra et du typhus".

Le docteur Proust, qui professe l'hygiène à l'Université de Paris, dit: "Le vin provoque une excitation des organes de la digestion et du système nerveux central; son acide contribue à la reconstitution des forces usées de l'organisme".

L'office sanitaire impérial de Berlin résume dans les termes suivants son jugement sur l'usage de l'alcool: "On ne saurait aucunement nier que dans le traitement de plusieurs maladies, l'alcool ne soit un des joyaux du trésor médical et que, prescrit en temps et lieu opportuns à titre de médicament par le médecin, il ne puisse constituer un puissant moyen de guérison. On ne doit point pousser les choses jusqu'à restreindre à l'excès ou à interdire complètement l'usage de l'alcool à l'homme adulte et sain qui cherche à provoquer chez lui un certain degré d'excitation en prenant une boisson alcoolique à dose modérée. Les excitants, en effet, sont aussi vieux que l'humanité, et se rencontrent sous des formes différentes et selon les époques chez tous les peuples. Mais il faut en même temps insister absolument sur cette vérité que toute consommation d'alcool inutile, inopportune et immodérée est un danger pour la santé et doit être condamnée. Il n'y a pas de limite fixe, absolue, entre la modération et l'abus, en fait de consommation de l'alcool: cette limite varie d'un individu à l'autre; et chez un même individu, elle varie avec l'état de son alimentation, avec le degré de ses forces et avec la disposition de son humeur".

Le docteur Isembert Oven a fait une enquête touchant la durée moyenne de la vie chez les abstinentes et chez les non-abstinentes. Voici les résultats auxquels il est arrivé: le grand buveur vit jusqu'à 53 ans; le buveur qui ne commet que des excès occasionnels vit jusqu'à 57 ans; le tempérant atteint 63 ans. En revanche, la vie de l'abstiné est limitée à 51 ans.

Pour finir, qu'on nous permette de transcrire ici un extrait du "Moniteur vinicole":

Le vin ne peut être nuisible qu'aux dégénérés, à ces créatures molles qui ne sont jamais capables de se saisir en vue d'une activité étonnante et vivifiante, et que leur inertie étie chaque jour en pâture à une nouvelle maladie. Ces insensés, qui se cachent devant un rayon de soleil, qui tremblent lorsqu'un souffle d'air frais vient caresser leur visage, ne peuvent être guéris de leur maladie que par une transformation radicale de leur manière de vivre. L'abstinence du vin, pour ces malades-là, n'est qu'un remède apparent, d'autant plus nuisible dans son action qu'il leur permet de perpétuer quelque temps encore leur vie de paresse. Au lieu de priver de vin ces défaillants de la volonté, il serait beaucoup plus rationnel de les ramener aux règles usuelles de la vie active normale. Des exercices corporels journaliers, un quantum suffisant de travail manuel et des promenades prolongées rétabliraient chez eux l'équilibre physique et mental beaucoup plus rapidement que l'interdiction de l'alcool.

Chez l'homme vigoureux et sain qui s'entretient dans une activité infatigable et qui, selon le mot fort juste d'un médecin, "mérite son vin", une bonne goutte de cette boisson est un aliment et un breuvage utile et agréable, parfaitement supportable aussi, car le jus du raisin est une merveilleuse fontaine de jeunesse pour tous ceux à qui est accordée une existence bien remplie de travail physique et mental.

Doit-on boire à sa soif ?

Bien que nous ne périssons pas encore de chaleur, comme les citoyens de New-York en cet ardent été de 1911, la question ci-dessus posée vaut d'être résolue. J'ai de ma première enfance un abominable souvenir sur ce sujet.

Hotel.

In schön gelegener, verkehrsreicher Stadt am Rhein, ist das **erkl. klassigste**, unmittelbar am **Bahnhof** und **Rheinandemühlenterrasse** gelegene, von vornehmstem, **internationalen Publikum** besuchtestes Hotel mit herrlichster Aussicht auf den Rhein etc.

äußerst preiswert zu verkaufen.

Das lbe befindet sich in bestem Zustande, ist komfortabel, enthält **65 Zimmer mit 100 Betten**, ferner 15 Zimmer für Angestellte, **große Balkons, grosse, gedeckte Terrasse**, kleinen und grossen Saal für Festlichkeiten, **grossen Garten, Remise** und Stallung für 10 Pferde und **große Automobillgarage**, **Gesamtläche 2981 qm.** — Reflektanten mit ca. **Mk. 100.000.** — Kapital erhalten bereitwilligst hähro Auskunft durch

Julius M. Bier
Frankfurt a. M.

Etudes de Me. Clerc, notaire à Evian-les-Bains, et de Me. Emile Masson, avoué à Thonon-les-Bains.

Vente au 5 septembre 1914, à deux heures du soir, en l'étude de Me. Clerc, notaire à Evian-les-Bains, d'un

Terrain à bâtir à Evian-les-Bains

d'une contenance de 7300 mètres carrés environ, bordé par trois routes. Vue imprenable sur le Lac Léman, dont il est séparé par la route nationale d'Evian au Simplon et le Tennis de la Société Cachet. Convenance spéciale pour l'édification d'un hôtel. A 150 mètres du Port d'Evian-les-Bains et du Jardin anglais. Sur ce terrain est construite une villa, dite "des Clématides", composée de huit pièces, aisances et dépendances. M. s. à prix: **50,000 francs.** Ue 11608

Omnibus.

Wegen Anschaffung eines elektr. Wagens ist ein noch gut erhaltener, **10-plätziger Omnibus** billig abzugeben. — Offerten unter Chiffre **H 805 R** an die Exp. ds. Bl.

Zeugniskopien

besorgt in sauberer Ausführung umgebend und bei billiger Berechnung **G. Kathrein**, Röteli- steig 16, Zürich **V.**

Origin-Zeugn. sind eingeschrieben zu senden. Ue 8126

Tapeten

in vornehmer und reichster Auswahl.
Billigste Preise.

Tapetenmanufaktur Salberg & Co.
Fraumünsterstrasse 8, Zürich.

Muster franko zu Diensten. Uebernahme der Tapezierarbeit.

Hotel zu verpachten.

Erstklassiges Jahresgeschäft, beste Bahnhoflage. Grosser Verkehrs- und Garnisonplatz Süddeutschlands. Sichere Existenz, event. Beteiligung. Offerten von 5 bis 1000000 an C. W. an Haasenstein & Vogler A.-G., St. Gallen. Ue 340

Wasch-Apparate

für Hand- und Kraftbetrieb.

Garantie. * * Prima Referenzen.

Die HH. Hoteliers verlangen Kataloge und Offerten vom Fabrikanten J 48

Ad. Schultze

Ornamenten- u. Waschapparatefabrik
Mühlebachstr. Zürich V Reinhardstr.

PACHT, GÉRANCE

ODER

DIRECTION GESUCHT

auf Wintersaison von Hotelier mit sehr tüchtiger Frau und eigenem feinen Sommergeschäft.

Offerten erbeten sub Chiffre **H 1141 R** an die Exp. d. Bl.

On cherche Gérant d'Hôtel

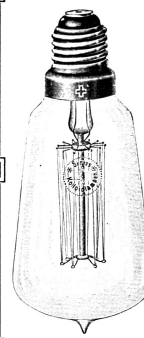
Ue 11855

expérimenté avec apport pour construire Grand Hôtel dans Haute-Loire (France). Station climatique idéale. Vastes forêts de sapins. Vue étendue. Médecins dans localité. Grand avenir, cause situation unique à proximité grandes villes. Ecrire ur- geusement chiffres **Z. N. 41213** à l'agence de publicité Rudolf Messe, Zürich. Désirant étudier immédiatement avant projet.

Chef de réception - Sous-directeur

Français, 30 ans, parlant anglais et allemand, n'ayant travaillé que dans hôtels de premier ordre, demande situation équivalente pour saison d'hiver: France ou étranger. H 15

Prière écrire au **Directeur-Administrateur, Grand Hôtel, Bagnoles de l'Orne.**



SIRIUS-

Metallfadenlampen

der
Schweiz. Glühlampenfabrik A.-G.
in ZÜG

70-75 % Stromerspar-
nis gegen Kohlenfadenlampen
in allen Spannungen
u. gangbaren Kerzenstärken
für alle Lagen zu billigsten
Preisen bei längster Lebens-
dauer. Lieferant der Glühlamp-
Einkaufs-Vereinigung
Schweiz. Elektrizitätswerke,
der S. B. B. etc. etc.

Neuheit! Neuheit!
Siriuslampen
in Euphosglasbläsern für licht-
empfindliche Augen.
Schweizerfabrikat. □

Direktor - Chef de Réception

Schweizer, 34 Jahre alt, energischer, gut präsentierender Fachmann, vier Fremdsprachen perfekt, seit sechs Jahren im Winter an der franzis. Riviera, im Sommer in der Schweiz in Hotels mit 300 Betten als Chef de Réception-Direktor tätig, wünscht sich auf nächsten Herbst zu verändern. Prima Referenzen. — Gefl. Offerten unter Chiffre **H 773 R** an die Expedition dieses Blattes.

Hotel-Direktor

seit Jahren Leiter eines grossen erstklassigen Sommergeschäftes in der Schweiz, sucht auf kommenden Winter analoge Beschäftigung, wenn auch in kleinerem guten Hause. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1140 R** an die Expedition dieses Blattes. H

Chef de réception. - Caissier.

Suisse, 29 ans, parlant et écrivant couramment les 4 langues et bien versé dans la branche entière, actuellement employé dans un hôtel de premier ordre de l'Engadine, cherche engagement pour la saison d'hiver. Bonnes références. H

Adresser les offres sous chiffre **H 815 R** à l'administration du journal.

Sekretär - Direktor

Schweizer, 30 Jahre, vier Sprachen, im Hotelbetrieb mit Wintersport (Alpine Sports) bestens vertraut, sucht für kommende Saison ähnlichen Posten. Zeugnisse und Referenzen.

Offerten unter Chiffre **H 829 R** an die Exp. d. Bl.

Direktion sucht für seinen in der internationalen Hotelküche bestens bewanderten, ökonomischen

Küchen-Chef

Wintersaisonstelle. Kanton Graubünden oder Schwarzwald bevorzugt. Offerten an Herrn **Hans Guggisberg**, Direktor, Grand Hotel Felsenegg, Zugerberg. 826

A vendre ou à louer
non meublé l'Hôtel-Pension Mon Plaisir à Sonzier-sur-Montreux
Station du Chemin de fer M. O. B.

Entièrement remis à neuf, comprenant locaux publics, vingt chambres de maîtres, chambres de bains, dépendances, lumière électrique, eau, terrasse ombragée, splendide vue sur le lac et les Alpes. U. E. 11892

S'adresser Brasserie Beauregard, Montreux.

Hotel II. Rang,

sehr bekanntes Gasthaus mit 100 Fremdenbetten in la. Lage einer Fremden- und Verkehrsstadt der deutschen Schweiz mit nachweisbarer glänzender Rendite (konkurrenzlos) und einem Jahresumsatz von über Fr. 225.000. — ist an tüchtige Wirtheleute, Chef de cuisine etc., die über grössere Barmittel verfügen, per sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird erteilt unter Chiffre **H 1150 R** durch Vermittlung der Expedition der Hotel-Revue.

Sommergeschäft an 1. Fremdenplatze der Schweiz und Wintergeschäft im Süden

beides flott gehende Objekte mit feiner Kundschaft, gediegen und modernst eingerichtet, können wegen Krankheit zu sehr vorteilhaftem Preise und günstigen Bedingungen erworben werden. Brillante Existenz für tüchtigen Fachmann, eventl. Assocés. Nur kapitalkräftige Reflektanten erhalten Auskunft durch Chiffre **H 1290 R.**

Zu verkaufen.

In Höhenkurort I. Ranges, mit glänzender Zukunft, ist zentral gelegenes, gut eingerichtetes und bestgeführtes Touristen- und Geschäftsreisendehotel (30 Betten), Jahresbetrieb, verhältnissmässig zu verkaufen. Grosse Restaurationslokale mit anstossendem Gesellschaftssaal. Im Souterrain grosses Ladenlokal mit Magazin. Stallung für 12 Pferde und Remise dazu. Letztere beiden gegenwärtig für vermietet. Anfragen u. Offert. unter Chiffre **M. 17 A.** an die Exp. des Blattes. Agenten verboten. H 828 R

Koch, Uttinger & Cie., Chur

vorm. Th. Uttinger-Braun & U.-B., Koch.

Fachgeschäft für Hotel-Ausstattungen.



Sämtliche Branchen-Artikel
für Bureau,
Zimmer, Küche u. Kabinett.

Komplette Lieferungen von Druck- und Prägearbeiten.

Buchhaltungen

zu deren Neueinrichtung wünschendensfalls gerne sachgemässe Auskunfte erteilt wird.

Vollständige Bureau-einrichtungen am Lager.
J 4 Man verlange Kataloge.

INSTITUT COSMOPOLITAIN

CABINET D'AFFAIRES
Rue Hôtel-des-Postes 5, NICE

OCCASION A SAISIR.

Pension de Famille de 1er ordre, sise à Nice, plein centre, sur grand boulevard, riche clientèle, installation des plus modernes, à céder pour cause de maladie. Loyer dérisoire, bail 9 ans. Affaires 30,000 susceptible augmentation. Urgent. Grand choix d'hôtels à tous prix sur toute la côte d'Azur.

Chef de réception ou caissier.

Suisse, 25 ans, présentant bien, versé dans toutes les parties de l'hôtellerie, parlant et correspondant correctement en allemand, français et anglais, actuellement comme chef de réception dans hôtel de 1er rang d'une station de bains de mer de la Manche, demande pour l'hiver place analogue ou comme caissier, Riviera, Italie ou Suisse. Certificats et références de 1er ordre. Adresser les offres à l'Hotel-Revue, Bâle, sous chiffre **H 824 R.**

Zu verkaufen

auf bestens rekommenidiertem Fremdenplatz im Berner Oberland mit Sommer- und Wintersaison

prima eingeführtes Hotel

mit besonderem Chalet u. dazu gehörendem Lobliar (68 Betten). Alte, treue Kundschaft. Nachweisbar fortgesetzt gute Rendite. Günstige Konditionen. Kostenlose Auskunft erteilt das Notariatsbureau Adolf Michel, in Interlaken. Ue 822

Kleine Kassenschränke

zum Einmauern

diebes- und feuersicher, erstklassiges Fabrikat (Peltz, Düsseldorf) in 6 Grössen von Fr. 50.— an.



Peltz'sche Niederlage z. Mohren
Zürich III
Bremgartenstr. 2. — Telefon 9666.
Man verlange illust. Prospekte.
Diese Einrichtung sollte in keinem modernen Neubau fehlen.

Hotel-Direktor

Gerant

mit geschäftskundiger Frau, bis anfangs Oktober in Hotel I. Ranges an der Riviera di Levante tätig, sucht wegen Abgabe des Hotels anderweitig passendes Engagement, allein oder mit Frau. Beste Referenzen v. jetzigem Posten zur Verfügung. Gefl. Offerten unter **H 7 M 3** Societa Albergatori, Genova, H 808

Tüchtige, erfahrene Fachleute des J 34

Hotel-

betriebs, suchen besser Hotel zu kaufen.

Offerten mit Preis, Bettenzahl, Rendite etc. unter Chiffre **G 6676 Y** an Haasenstein & Vogler, Bern.

Finanzielle Beteiligung.

Jüngerer, durchaus tüchtiger und erfahrener Hotelfachmann, mit branchenkundiger Frau und weitgehenden Bekanntheitskreis, wünscht sich an seriösem Geschäft, dessen Direktion er gleichseitig übernehmen kann, finanziell zu beteiligen. Offerten sub Chiffre **S 15514** an Haasenstein & Vogler, Neapel. Ue 343

Sekretär

durch und durch bewandert in allen Hotelbureauverrichtungen, versiert in der kaufm. Buchhaltung, sprachkundig, sucht geeignete Winterstelle im Ausland oder in der Schweiz. — Offerten an Postfach **No. 10370**, Luzern. H 823

A remettre Pension

tout ler ordre, 25 lits, dans grand ville, Suisse française. Situation magnifique. Chauffage central et tout le confort moderne. Mobilier riche. On traite avec fr. 25.000. Offert. sous chiffre **H 820 R** à l'Hotel-Revue, Bâle.

Schönes Hotel

von 30 Betten mit Cafe-Restaurant in Montreux J 33
sofort zu übergeben

aus Gesundheitsrückichten Offerten unter Chiffre **H 3870 M** an Haasenstein & Vogler, Montreux.

On demande bon Hotel-Pension

à louer dans station d'étrangers un de 30 à 50 lits. — Offres sous chiffre **Vc 6591 Y** à Haasenstein & Vogler, Berne. Ue 939

Elektrische Pianos

Reproduktionsklaviere mit von Hand gespielten :: Künstlernotenrollen ::
speziell für Hotels, Restaurants, Pensionen.

Weitgehendste Zahlungsbedingungen

Ständiges, grösseres Lager.

Kataloge gratis u. franco.


F. Papp-Ennemoser
BERN Ue 8081
Kramgasse 54 - Telefon 1533

Gesunde Hühner

vorzüglicher Legehenschlag, Argowäutler u. alle Gerätschafften, Preisliste und Katalog frei. Stahelin's Argovia Zuchtanstalt, Aarau.


MONTREUX

EAU MINÉRALE ALCAINE



EAU DE TABLE PAR EXCELLENCE

Ue 9837



Ue 9838

□ **S. Garbarsky** □
Chemiserie u. feine Herren-Mode-Artikel
Ue 9040 ZÜRICH 1000 □
□ Bahnhofstrasse 69, zur Tralle □
□ Kataloge zu Diensten. □ □ □

Pianos électriques & Orchestrions

A. Emch

Montreux.

Catalogues gratis et franco.

Ue 9878



Rideaux
en tous genres
Echantillons sur demande

Ue 9804

BLÜTZLEITER - ANLAGEN
ELEKTR. UHREN - ANLAGEN
TURM - UHREN - ANLAGEN
HAUSTELEPHON - ANLAGEN
HAUSSONNERIE - ANLAGEN

ELEKTR. LICHT - ANLAGEN
(Spezialer Bauweise für alle Zwecke)

Hasler A.-G.

vormals
Telegraphen-Werkstätte v. G. Hasler
Bern. Ue 9839

**Hotel- & Restaurant-
Buchführung**

Amerikanisch. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch 11 städtische Schriftf. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratis-prospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernünftige Bücher. Gehe nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotel auf Lager

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte. H 1123

**ZÄUBER
GLÄNZER**

Prachtglanz
u. Lederconservierung
von höchster Vollendung.

CHEM. TECH. FABRIK
O. Zimmerli, Aarburg.

Preis Fr. 1.50 per Kilo. — Großmeister.
(Tel. 9550)

F. Trümpy, Comestibles, Glarus

offert: (Ue 9729)

Bulgaren-Eier p. Taus. Fr. 90
ab Buchs. per Kg. Fr. 3.20

Kur-Schinken, Prager . 3.20

Salami 4.—

Fische, Geflügel, billigste Tagespreise
ab Glarus, franko jeder
Schweizer Talbahnstation.

**Beurres
Centrifuge-Table
et Cuisine**

livres tous les jours frais
par n'importe quelle quantité

**LAITERIE-BEURRERIE
SUISSE
RENNES-GARE**

(Ue 109 L) 1088 VII

Montreux.

L'agence immobilière Henri
Veillard à Montreux est chargée
de la

location de 3 hôtels

de 65, 40 et 20 lits. Ces bâti-
ments peuvent aussi être uti-
lisés comme pensionnats.

**Beste Bezugsquelle
für Hotel-Kaffee**

Excelsoior p. Kg. 3.60
Mora, Porto-Rico Mokka mit . . . 3.10
Porto-Rico Java, mit 3.10
Präparierter-Kaffee p. Kg. 2.10—2.50
Angestellter-Kaffee „ 2.20—2.50
Kaffee-Frost „ „ 1.10—1.10

Karl Bühler & Co. Luzern.
Kaffee-Gross-Rösterer.
Telephon 183. J 50

**Hôtel
à louer**

A louer pour le 18 Dé-
cembre 1911, l'Hôtel-de-
Ville d'Estavayer-le-Lac.

Cet établissement, siège
du Tribunal et de la Justice
de Paix, est situé au centre
de la ville, à l'intersection
des routes de la gare et
des bateaux à vapeur et
à proximité du bâtiment
des Postes.

Clientèle et réussite
assurées. J 35

La mise aux lieux au
dit Hôtel, mercredi 13 sep-
tembre prochain, à 2 heures
de l'après-midi.

Pour renseignements,
s'adresser au secrétaire
communal. H 4 E

Postkarten-Ständer

für 10 Sorten J 13

auf das Buffet zu stellen. eleg.
mit vernickelt, handlich,
Fr. 6.— per Nachnahme franko.

Photo- u. Karten-Zentrale Zürich.

BASEL HOTEL STORCHEN

Einziges Haus mit Garten im Zentrum der Stadt. Ruhige Lage. 120 Betten
von Fr. 2.50 an. Moderner Komfort. Prima Küche und Keller. Grosses Café-
Restaurant. 8 Billards. Pilsner und Münchener Bier direkt vom Fass. Voll-
ständig umgebaut und renoviert. — Omnibus. — Tram No. 1 und 5.

G. Jaekle, Besitzer.

Hotel-Versteigerung

Montag, den 4. September 1911, nachmittags 12 Uhr,
wird das gut renommierte, prachtvoll gelegene

Waldhotel Pradaschier

60 Fremdenbetten enthaltend, auf öffentliche, freiwillige Ver-
steigerung gebracht. Die Gant findet in Churwalden im Hotel
selbst statt. Die Gantbedingungen können inzwischen beim
Unterschiedlichen eingesehen werden. Zahlreiche Kaufliebhaber
erwartet.

pr. Aktiengesellschaft
Waldhotel Pradaschier
L. Henmi, Kasernenverwalter.

Chur, den 14. August 1911

HOTEL zu verkaufen.

Infolge Uebernahme eines anderen Geschäftes
ist das bestbekannte Ue 1151

Hotel Kurhaus Bären

in Aeschi ob Spiez am Thunersee, mit ca. 70 Fremden-
betten, prima Mobiliar, grossen Garten und Um-
schwung, Dependenz, direkt an vier Hauptstrassen
und allernächster Nähe der Post und Telegraph ge-
legen, zu verkaufen. Passendes Objekt für Hotelier
mit Wintergeschäft im Süden. Günstige Bedingungen.
Nähere Auskunft durch den Besitzer W. Ringler,
Hotel Krone in Spiez.

Altrenommiertes Hotel in Weggis

direkt am See, mit prachtvollem Garten, ganzen Sommer
überfüllt, wird krankheitslader mit Fr. 40,000 Anzahlung an
tüchtige Fachleute verkauft; auch für

Brauereien feine Acquisition

Offerten von Selbstkäufern sub B L 640 an Rudolf
Mosse, Basel. J 41

ETAT BELGE

Cette ligne est desservie par
de splendides paquebots à
Turbinas, parmi lesquels le
"Jan Breydel" et le "Pier-
de Coninck", les plus rapides
paquebots faisant le service
entre l'Angleterre et le Con-
tinent et la "Princesse Elisa-
beth" qui détiens longtemps le
record mondial de la vitesse.
Télégraphie Marconi et ser-
vice postal à bord de chaque
paquebot. H 1089

Pour renseignements, guides et
prospectus GRATUITS, s'adres-
ser à l'AGENCE DES CHEMINS
DE FER DE L'ETAT BELGE,
St. Albansgraben No. 1, à BAEL.

LONDRES via OSTENDE-DOUVRES

Hotel-Wintersportplatz

Ein wunderschön gelegenes Hotel, herrlicher Sommerauf-
enthalt, im Winter grossartiger Wintersport, ist samt voller
Einrichtung um Kr. 50,000 bei kleiner Anzahlung nur wegen
Krankheit des Besitzers zu verkaufen. — Kostenlose Auskunft
erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Inns-
bruck, Museumstrasse 33. J 35

Schnebli
und
Biscuits
Waffeln

anerkannt beste Qualität,
unübertroffen.

A. Schnebli's Söhne, Baden.

Zu pachten oder zu kaufen gesucht

von tüchtigem Fachmann mit fachkundiger Frau, nach-
weisbar rentables, erst- oder zweitklassiges

Jahresgeschäft von 60 bis 120 Betten.

Eventuell Direktion mit Beteiligung bis
50 mille eines grossen Hotels I. Ranges.
Eintritt nach Belieben Herbst oder Frühjahr 1912. Prima
Referenzen. Ausgezeichnete Verbindungen. Geil. Offerten
unter Chiffre H 822 R an die Exped. ds. Bl.

Auf 1. November 1912 wird in Bern ein

Hotel II. Ranges

in der Nähe des Bahnhofes erstellt, enthaltend
ca. 30 Betten und grosse Restaurationsräume im
Erdschoss. — Nähere Auskunft auch über Pacht-
zins u. event. Kaufpreis erteilt unter Chiffre H 1149 R.

Secrétaire-Chef de réception.

Je cherche pour mon secrétaire-chef de
réception place analogue ou place de secrétaire
pour la saison d'hiver. S'adresser à W. Michel,
direct., Gd. Hôtel des Bergues, Genève. J 39

Costruzioni elettriche
Installazioni di
Motori, Luce, Sonnerie

Impianti di sicurezza
Grande deposito
in Lampadine a filamento metallico
Apparecchi decentrali d'illuminazione
Apparecchi centrali e per il suono
Stufe elettriche trasportabili
Pronte riparazioni e cambiamenti
Prezzi modicissimi. Previsti a richiesta gratuiti

Cesate Chiesa
CHIASSO

Telefono 222.22

Pour cause de mala-
die du propriétaire à vendre de suite

excellent hôtel II^{me} rang

dans localité importante de la Suisse Romande. Bâtimens
en bon état, situation unique près de la gare, clientèle très
nombreuse, choisie et régulière, ancienne réputation, forts
bénéfices prouvés. Affaire exceptionnelle. — Ecrite sous
R 2655 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne. Ue 11523

Etude de Me. Clerc, notaire à Evian-les-Bains, et de Me. Emile Masson,
docteur en droit, avoué à Thonon-les-Bains.

A vendre par licitation

le lundi, 4 septembre 1911, à deux heures du soir, en l'étude
de Me. Clerc, notaire à Evian-les-Bains

Hotel de l'Ancre

avec tout le mobilier le garnissant, sis à Evian-les-Bains, à
l'angle des rues de la Source et du Port, comprenant au rez-
de-chaussée salle de restaurant, cuisine et cave, quatre étages
et galeries. Mise à prix: 15,000 francs. — S'adresser à Me.
Clerc, notaire, ou à Me. Masson, avoué. J 38

Junges Schweizer-Ehepaar

in allen Zweigen des Hotelbetriebes durchaus erfahren
und selbständig, beide gegenwärtig in grossem Hotel-
Unternehmen als J 36

Buchhalter-Sekretär u. Gouvernante-Directrice

tätig, suchen gestützt auf prima Referenzen dauerndes
Engagement zur Führung eines guten mittelgrossen
Jahres- event. Saisonsgeschäftes. Suchende sind tüchtige,
arbeitsame, im Umgang mit Fremden erfahrene, liebens-
würdige Leute. — Offerten unter Chiffre Z 6659 Y an
Haasenstein & Vogler, Bern.

LUZERN.

An günstiger Lage, inmitten der Stadt Luzern, in
bestem Betriebe stehendes

HOTEL

(ca. 30 Fremdenbetten) mit grossem Restaurant (brauerei-
frei) und Zubehör G 93

zu verkaufen.

Antritt beliebig. Auskunft durch
Louis Bannwart, Rechtsagent, Weinmarkt 18, Luzern.

Telegraphistinnen u. Postgehilfinnen
für die Winteraison
vermittelt förmlichens und billig das
Stellenvermittlungsbureau & Plazierungs-paironat
S. P. D. in Walters. J 2

SERVIETTEN

Leinenimitation

von Fr. 4.50 bis
Fr. 13.— per mille

**Schweiz. Verlags-
Druckerei G. Böhm**
Basel

Chef de Cuisine

Für ein erstklassiges Etablissement wird ein durch-
aus tüchtiger Chef de Cuisine gesucht, welcher in fran-
zösischer, sowie englischer Küche und Pâtisserie gut
bewandert ist. Eintritt 1. Oktober; Salair Fr. 275
monatlich. Jahresgratifikation bis Fr. 500. J 57

Offerten unter Chiffre V 3828 Z an die Annoncen-
Expedition Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Demme & Krebs, Bern

Begründet 1864 Export Telephon No. 1887

Spezialitäten:

Kirschwasser, Enzian, Reckholder,
Trusen, Zwetschgenwasser, Magen-
bitter, Heidelbeerbranntwein, süsse
Liqueurs, diverse Sirops etc.

Direkter Import

von Cognac, Rhum, Arac, Whisky,
Vermouth di Torino, Malaga, Madere,
Sherry, Portwein, Sherry-Brandy, Char-
treuse, Bénédicte etc.

CHAMPAGNER-WEINE.

Goldene Medaillen und Diplome: Zürich, Melbourne, Paris, Bern, Genf etc.

Zentralheizungen

aller Systeme erstellen unter Garantie

MOERI & Cie Luzern

Gelegenheits-Kauf!

Kurhaus

mit 30 Betten und grossen Gesellschaf-
träumlichkeiten und Liegenschaft dazu
gehörend, in schönster Lage mit prach-
tvollem Ausblick auf See und Gebirge, ist
billig zu verkaufen. Das Objekt bietet
für junge, strebsame Leute glänzende
Existenz; auch für Kapitalträger, da das Hotel bedeutend
vergrössert werden kann.

Offerten unter Chiffre H 816 R an die Expedition d. Bl.

Prachtvolles Berghotel

140 Betten, prima möbliert, in unvergleichlich
schöner Lage der Zentralschweiz, mit prämierten
Mineralquellen, ärztlich bestens empfohlen.
grossen Wäldern und eigener Milchwirtschaft
wird, nach gemachtem Vermögen und Alters-
halber, unter sehr coulanten Bedingungen an
tüchtige Hand verkauft. — Geil. Offerten unter
Chiffre H 1446 R an die Expedition ds. Bl.

Von dieser Ent-
körkungsmaschine „RAPID“
sind tausende im Gebrauch; sie be-
weist sich vor allen andern Systemen
als die Beste.

Alleinverkauft bei
**Vereinigten Wein-
handlungen**
von Th. Bieder-
berg A.-S. und

**Preis
Fr. 12.—
netto.**

Gebr. Itschner & Co., Zürich I, Oetenbachstrasse 11
wo auch alle Reparaturen besorgt werden. J 21

Zu verkaufen im Berner Oberland

eine altrenommierte, sehr rentable, haupt-
sächlich von englischer u. amerikanischer
Kundschaft gut frequentierte

Hotel-Pension.

(150 Betten). Sehr seriöses Geschäft.
Saisondauer April-Oktober. Vermittler
verboten. — Offerten von kapitalkräftigen,
fachkundigen Selbstrellekanten befördert
die Exp. ds. Bl. unter Chiffre H 762 R.

Persil

Einzig dastehend

ist Persil als selbsttätiges
Waschmittel,

denn es vereinigt denkbar höchste
Wasch- und Bleichkraft mit ger-
ingerster Arbeitsleistung und grösster
Billigkeit im Gebrauch. Dabei
absolut unschädlich für das Ge-
webe, da frei von scharfen Stoffen.
Erhältlich nur in Original-Paketes.

General Dépôt: ALBERT BIJUM & CO. BASEL
HENKEL & Co. Alleinige Fabrikanten auch von

Henco Henkel's Bleich-Soda

(Ue 5065)

Installations électriques modernes d'hôtels

F. H. CHOPARD & Co., LAUSANNE

Demandez brochure. Visite gratuite. Ue 9 41.

**Wiederversilberung
Vernicklung
Reparaturen**
von Hotelgerätschaften besorgt rasch und
vorteilhaft

Orfèverie

Wiskemann
Fabrik und Verkaufsmagazin:
Seefeldstrasse 222
ZÜRICH V.
Telephon 2352. Telephon 2352.
1041 Ue 9021

Hotel- und Restaurant-Buchführung
techn. und kaufm. Teil, samt allen Bilanzen und Geheimbuch,
Hotel-Korrespondenz, Maschinenschreiben (33 Schreibm.), Menu-
kunde, Kontrollwesen, Rundschrift, Bankverkehr etc. Gründliche
und praktische Ausbildung zu Hotel-Sekretären und Hotel-
Bureauangestellten. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Erfolg
garantiert. Wiederholungskurse und Zeugnisse kostenlos.
Man verlange Prospekt. J 25

C. A. D. Gademann's Schreib- und Handelsschule
Abt. Hotelfachkurse **ZÜRICH I.** Gessnerallee 50.

Streng reelle Bedienung versichern den Tit.
Hotels, Sanatorien und Pensionen bei Bedarf in

EIER
zum Kochen und Trinken. Lieferung in jedem
Quantum, garantiert nur kontrollierte Ware.
Erstklassige Referenzen.

Wenger & Hug, Gümliigen bei Bern
Spezialgeschäft für Eierserversand. 6383

Universal-Kistenöffner
auch vorzüglicher Türheber
Produktion pro Jahr mehr als 50,000 Stück

Stück nur Fr. 5.-

Telephone No. 8445. Ue 15



Vorzüge:
Ganz aus Stahl. Kistenmeißel, Nagelzieher, Hammer und Beil in einem Werkzeug vereint.
Doppelspaten zum Graben v. Löchern in weichem Boden, statt Pickel etc. viel schneller als bisher. v. v.
herlichstes und artischendstes Desinfektionsmittel der Gegenwart. **Ligado** tötet alles Ungeziefer.
H. Tröger, Handel und Agenturen in Bauartikeln, Zürich V.

Bad- & Schwimmbad-Seife Savon légère, Bains
Feinstparfümiert, Délicieusement parfumée.
Ue 137 L. Rosa oder weiss. Rose ou blanc.
Von unterstehender Grösse. De la grandeur ci-dessous.

zu Fr. 25.- die 500 Stück
fco., gegen Nachnahme.

à Fr. 25.- les 500 morceaux
fco., contre Remboursement.

Indiquer la couleur désirée.
Un morceau suffit pour un bain complet.

Jules Masson, 9 Avenue Druey, Lausanne.

Weinhandlung
Albert Bächler & Cie
Kreuzlingen
GEGRÜNDET 1893

Spezialität:
FEINE OSTSCHWEIZER & TIROLER WEINE
GENERALAGENTUREN FÜR DIE SCHWEIZ VON
J. CALVET & C^{ie}, BORDEAUX
FÜR BORDEAUXWEINE
:: BEAUNE - CÔTE D'OR ::
FÜR BURGUNDERWEINE
: COGNAC :
FÜR COGNAC
HERM. TRAPET, BONN & RHEIN
FÜR RHEIN- & MOSEL-WEINE.

(Ue 10852)

Beurre frais naturel de table et de cuisine
Fromage Suisse Sbrinz gras vieux à râper
(équivalent au Parmesan, mais moins cher) fournit
Otto Amstad à Beckenried (Unterwald).
«Otto» est nécessaire pour l'adresse. Ue 10768
Grand prix Exposition Internationale Milan 1906.

„Lucerna“
CHOCOLADEN.

Spezialitäten für Hotels:
Ia. Cacao und Chocoladenpulver.
Vorzügliches Hotel-Dessert.
Hotel-Dessert-Tabletten in Milch- und Fondant-Chocolade.
Tafel-Chocoladen in allen Qualitäten.
Geschmackvolle Phantasie-Artikel. Ue 8979

Bei Bedarf in Mobiliar für
**Speisesäle Vestibüles
Cafés und Restaurants**
in jedem Styl verlangen Sie die Fabrikate der
**A. G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus**
in Horgen
Gegründet 1880
Einziges Fabrik der Schweiz für gesägte und
gebogene Möbel.
Referenzen über gemachte Lieferungen zu Diensten
Zu beziehen durch alle besseren einschlägig. Geschäfte.

UNION REKLAME BERN (Ue 9122)

NICE.
Terminus-Hotel
Einziges das ganze Jahr ge-
öffnetes Haus I. Ranges, vis-
à-vis dem Hauptbahnhof.
150 Zimmer und Salons.
25 Appartements mit Privat-
bad und Toilette.
Heisswasserheizung.
Vacuum-Cleaner.
Kein Omnibus nötig.
Öffentliches Restaurant für
Passanten. H 1086
Besitzer: Henri Morlock.

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.

Holl. Zigarren
vorzügliche Qualität, Spezialität Hand-
arbeit von Fr. 65.- bis Fr. 350.-
Nolly, Vorstenland Fr. 65.-, Arista
Sumatra m. Havana Fr. 75.- franko
verzollt per Mille und Nachnahme:
Handm. nicht. Ue 9328 1003
N. Veltuijse, Zigarrenf., Amsterdam (Holl.)

Auf der Höhe
und der Neuzeit entsprechend eingerichtet
sind nur solche Möbel, welche Betten mit
Schlaraffia-Obermatratzen haben.
Überall erhältlich. — Prospekte
durch Emil Braun, Zürich IV,
Ottikerstr. 11, Ecke Weinbergstr.

PATENT BLOCHER
SYSTEM NAGLER
erfüllt doppelten Dienst
Auf der einen Seite dient er
zum Aufheben der Strah-
spänen auf der andern
zum Böchen Prospekt.

PATENT BLOCHER FÜR ZÜRICH PATENTNAGLER 87

EXTRACT MONOPOL
Feinste Tafelssaure
bestes Kochhilfsmittel
A. G. MONOPOL
Gutenberg (Kt. Bern)
Ue 9652

HONIG
Ia. Tafelkunsthonig
à Fr. 1.- per kg. 1015
Ia. Schweizerbienehonig
à Fr. 2.70 per kg.
Beste und billigste Bezugsquelle.
Muster zu Diensten.
Honigzentrale Schwyz.

Cacao De Jong.
Seit über 100 Jahren anerkannt
erste holländische Marke.
Gegründet 1799. Ue 10276
Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft und billig,
da sehr ergiebig. Feinstes Aroma.
Höchste Auszeichnungen.
Vertreter: **Paul Widemann, Zürich II.**

Un médecin suisse
en été dans établissement de bains, plusieurs langues,
connaissant clientèle anglaise, désire trouver pour l'hiver
prochain station libre dans hôtel de montagne ou du
midi. S'adresser sous chiffre H 809 R à l'expédition
du journal.

Neu für Hotels!
Dampfmangeln für Niederdruckdampf
von jeder Niederdruck-Dampfanlage zu heizen.

Spezialität:
Niederdruck-Dampf-Wäscherei-Anlagen.
Maschinenbaugesellschaft m. b. H., vormals

Stute & Blumenthal
Ue 8248 Filiale Zürich 14 1469
Klosbachstrasse 48 Telephon No. 8119
Weltausstellung Brüssel 1910:
Zwei goldene Medaillen höchste Auszeichnung
für Wäscherei-Maschinen.

Union Ganymède
Société internationale de Secours Mutuels des Employés d'Hotels et Restaurants
Ue 8707 Fondée en 1878
empfeilt stets tüchtiges Personal beiderlei Ge-
schlechtes für Hotels und Restaurants.

Gegen 40 Plazierungsbureaux in Belgien, Deutschland,
England, Frankreich und der Schweiz.
Letztes Jahr wurden 95650 Angestellte plaziert.

Bureau de Placement central Union Ganymède, GENÈVE
Rue des Pâquis 2. (Angle de la Place des Alpes)
Téléphon 1958. — Adresse télégraphique: Ganymède-Genf.

in London in Paris
Noël Str. Oxford Str. Rue St-Roch 51
Adresse télégraphique: Adresse télégraphique:
Hotel-Club London. Ganymède-Paris.

**CEYLINDO
TEA**
A PERFECT TEA.

8 verschiedene Qualitäten.
In Kisten von 5, 10, 20, 30 oder 50 Kilos.
Zu inclusiven Preisen franco Fracht, Zoll
und jeglichen Spesen ins Haus überall hin
geliefert.
Man verlange Preise und Gratis Muster.

Alleinige Exporteure
Kearley & Tonge, Ltd.,
Hauptplatz LONDON: MITRE SQUARE, E.C.
Indische Filiale. CALCUTTA: 10, Government Place.
Ceylon Filiale. COLOMBO: Union Place.
Englische Filiale. 350.
Man richte alle Anfragen an das "Continental Department":
Mitre Square, London, E.C.

(Ue 10355)

Hammelfleisch.
Ganze und halbe Hammel zu billigsten Preisen
empfiehlt täglich zum Versand. J 22

J. König, Metzger, Zürich.

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

In Locarno familierverhältnissehalber sehr gut eingeführt
Fremden-Pension I. Rgs.
mit ca. 20 Betten in herrl. Lage, mit 1500 m² Zier-, Obst- u. Ge-
müsegarten, Zentralheizung, elektr. Licht, Badzimmer und
allen modernen Komfort, fein möbliert, sofort zu verkaufen. An-
zahlung auf Villa und Mobilar zusammen 20,000 Fr. Glänzende
Existenz. — Offerten unter Chiffre H 1147 R an die Exp. d. Bl.

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
propriétaire à Neuchâtel. H 1122
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: Fr. Thomi, 41 Rue des Petites Champs
Dépôt à Londres: J. & M. McCracken, 18 Bush Lane, Cannon Street E.C.
Dépôt à New-York: Cusener Company, 406-402 West 23rd Street.

